

2018

Qualifikationsverfahren
**Dentalassistentin EFZ /
Dentalassistent EFZ**

Berufskennntnisse schriftlich

**Pos. 5. Prophylaxemassnahmen
und direkte Assistenz bei Behandlungen**

EXPERTENVORLAGE

Zeit 90 Minuten für 60 Fragen

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt. Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten. Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich. Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet. Überzählige Antworten werden nicht bewertet. Die exakte wörtliche Wiedergabe eines Lehrmittelinhaltes wird nicht verlangt. Dies ist aufgrund der unterschiedlichen Lehrmittel auch nicht möglich.

Hilfsmittel Die Kandidatin/der Kandidat darf **keine** Hilfsmittel verwenden.

Notenskala	Maximale Punktezahl: 108					
	103.0 - 108.0	Punkte	=	Note	6.0	
	92.0 - 102.5	Punkte	=	Note	5.5	
	81.0 - 91.5	Punkte	=	Note	5.0	
	70.5 - 80.5	Punkte	=	Note	4.5	
	59.5 - 70.0	Punkte	=	Note	4.0	
	49.0 - 59.0	Punkte	=	Note	3.5	
	38.0 - 48.5	Punkte	=	Note	3.0	
	27.0 - 37.5	Punkte	=	Note	2.5	
	16.5 - 26.5	Punkte	=	Note	2.0	
	5.5 - 16.0	Punkte	=	Note	1.5	
	0.0 - 5.0	Punkte	=	Note	1.0	

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2019 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Kommission <Praxisteam> der SSO
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		4	
Aufgabe 3 (LZ 6.1.3 / K1) Auf dem Röntgenbild ist eine Karies D1 sichtbar. Der Zahnarzt möchte deshalb noch keine Füllung machen. Nennen Sie eine sinnvolle Therapiemethode, die der Zahnarzt für diese Läsion anwenden kann. z.B. • Fluoridieren • Kariesinfiltration		1	
Aufgabe 4 (LZ 6.1.4 / K2) Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Ausdehnung einer Kavität zu kennzeichnen. a) Benennen Sie die Ausdehnung der Kavität an Zahn 11 und 27 nach Black. • Zahn 11 Black-Klasse: III (Klasse 3 = 0 P) • Zahn 27 Black-Klasse: I (Klasse 1 = 0 P)		0.5 0.5	
b) Beschreiben Sie in einem Satz die Ausdehnung einer Kavität nach Black Klasse V. z.B. • Das ist eine <u>Kavität / Füllung am Zahnhals</u> • Das ist eine <u>Kavität / Füllung an der Zahnhalsfläche</u> • Das ist eine <u>zervikale Kavität / Füllung</u> • Das ist eine <u>Zahnhalsfüllung / Kavität am Zahnhals</u>		1	
Übertrag		7	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		7	
Aufgabe 5 (LZ 6.1.5 / K1) Bei der Präparation einer Kavität können verschiedene Instrumente und Mittel angewendet werden.			
a) Nennen Sie ein Instrument, mit welchem kariöses Dentin nahe an der Pulpa entfernt werden kann. z.B. • Rosenbohrer • Exkavator		0.5	
b) Nennen Sie ein Instrument, das zur groben Eröffnung einer Kavität eingesetzt wird. z.B. • Diamantschleifer (Diamantbohrer / Diamant) • Laser		0.5	
c) Nennen Sie ein Instrument, das zum Glätten der Kavitätenränder verwendet werden kann. z.B. • Finierer • Diamantierte Ultraschallspitze, oszillierende Feilen, EVA-Feilen • feinkörnige Diamanten • Finierdisk • Gingivalrandschräger (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		0.5	
d) Nennen Sie eine Untersuchungsmethode, mit welcher Karies während der Präparation sichtbar gemacht werden kann (keine Markennamen). • Kariesmarker		0.5	
Aufgabe 6 (LZ 6.1.6 / K2) In bestimmten Situationen wird eine Unterfüllung gelegt.			
a) Nennen Sie das Hauptziel einer Unterfüllung. z.B. • <u>Schutz der Pulpa</u> • <u>Die Pulpa vor Reizen schützen</u> • <u>Schutz vor thermischen, chemischen und bakteriellen Reizen</u> • thermischer Isolator = 0.5P (Die Pulpa beruhigen / Vitalerhaltung der Pulpa = 0 Punkte)		1	
b) Nennen Sie eine Situation, bei welcher eine Unterfüllung gelegt werden sollte. z.B. • Unter Metallfüllungen • Bei einer pulpanahen Kavität		0.5	
c) Erklären Sie, warum eine Unterfüllung bei Komposit Füllungen nur nahe an der Pulpa nötig ist und sonst nicht. z.B. • Weil Komposit gut isoliert • Weil Komposit nicht gut leitet		0.5	
Übertrag		11	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		11	
Aufgabe 7 (LZ 6.1.8 / K2) (LZ 6.1.9 / K2) Das Legen einer Komposit Füllung erfordert verschiedene Teilschritte. Dazu gehört auch die Applikation des Adhäsivsystems. Kreuzen Sie die richtige Aussagenkombination an. a) Nach dem Anbringen von Matrizen und Keilen wird ein Kofferdam gelegt. b) Schmelz und Dentin werden mit Säuren konditioniert. c) Der Primer verbindet die Zahnhartsubstanz mit dem Komposit. d) Durch das Applizieren des Adhäsivsystems wird eine Verbindung zwischen der Zahnhartsubstanz und dem Komposit ermöglicht. e) Nach der Applikation des Adhäsivs wird das Komposit schichtweise eingebracht und gehärtet. f) Am Schluss wird fluoridiert und Bonding aufgetragen. Richtig ist: ☐ a + b + e ☐ a + c + d ☐ b + c + f ☒ b + d + e ☐ d + e		2	
Übertrag		13	

		Anzahl Punkte															
		maximal	erreicht														
Übertrag		13															
Aufgabe 8 (LZ 6.1.16 / K1) Kofferdam ist das Mittel der Wahl zur absoluten Trockenlegung. Die Dentalassistentin hat dafür bereits Folgendes vorbereitet: Schere, Doppelendspatel, Zahnseide / Wedjet. Nennen Sie vier weitere Instrumente oder Hilfsmittel, welche Sie dem Kofferdam-Vorbereitungsset hinzufügen müssen. z.B. • Kofferdam / Kofferdam – Gummi • Stempel • Lochschablone • Spannrahmen, Spannbügel • Lochzange oder Kofferdam-Lochzange • Klammerzange oder Kofferdam-Klammerzange • Klammern oder Kofferdam-Klammern (Kofferdamzange ist falsch)		2															
Aufgabe 9 (LZ 6.1.13 / K2) Beim Einsetzen von einem Keramikinlay müssen Zahn und Inlay mittels Adhäsivtechnik vorbereitet werden. a) Nennen Sie die Säure, mit welcher das Inlay geätzt wird. Flusssäure b) Wenn die Kavität und das Inlay vorbereitet sind, wird das Inlay eingesetzt. Bringen Sie die folgenden Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge, indem Sie bis sechs weiternummerieren. (Bewertung: Alles richtig 1P, sonst 0P) <table><tr><th>Nr.</th><th>Arbeitsschritt</th></tr><tr><td>2</td><td>Das Inlay wird eingesetzt</td></tr><tr><td>6</td><td>Fluoridierung</td></tr><tr><td>1</td><td>Auftragen vom Befestigungskomposit</td></tr><tr><td>5</td><td>Okklusionskontrolle und Politur</td></tr><tr><td>3</td><td>Entfernen der weichen Überschüsse</td></tr><tr><td>4</td><td>Lichtpolymerisation</td></tr></table> (Alles richtig = 1P sonst 0P)		Nr.	Arbeitsschritt	2	Das Inlay wird eingesetzt	6	Fluoridierung	1	Auftragen vom Befestigungskomposit	5	Okklusionskontrolle und Politur	3	Entfernen der weichen Überschüsse	4	Lichtpolymerisation	1	
Nr.	Arbeitsschritt																
2	Das Inlay wird eingesetzt																
6	Fluoridierung																
1	Auftragen vom Befestigungskomposit																
5	Okklusionskontrolle und Politur																
3	Entfernen der weichen Überschüsse																
4	Lichtpolymerisation																
Übertrag		17															

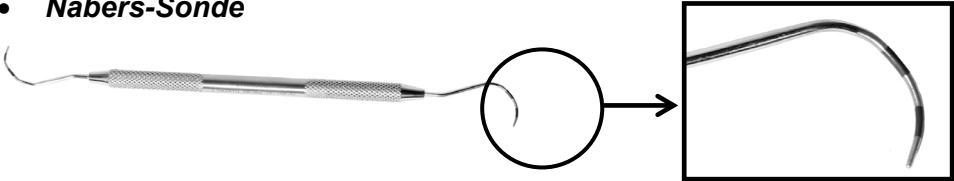
		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		17	
Aufgabe 10 (LZ 6.1.14 / K2) Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Zähne zu bleichen. a) Herr Meier hatte vor Jahren eine Wurzelbehandlung an Zahn 11. Der Zahn hat sich nun verfärbt. Nennen Sie die Bleaching Methode, die sinnvoll ist, um diesen Zahn von innen her wieder aufzuhellen. z.B. • Internal Bleaching • devital Bleaching • Internes Bleaching bei devitalen Zähnen (Sinngemässe Antworten sind richtig.) b) Beim Homebleaching kann der Patient die Zähne zu Hause bleichen. Nennen Sie den korrekten Ausdruck für die Bleachingschiene, die der Techniker dafür herstellt. • Tiefziehschiene (Bleachingschiene ist falsch) c) Damit der Techniker die Schienen passgenau herstellen kann, braucht er Modelle. Was benötigt er von der Praxis, um die Modelle herstellen zu können? Nennen Sie den genauen Fachausdruck. z.B. • Eine Abformung • Einen Abdruck d) Frau Meier hat im Frontzahnbereich viele Füllungen. Sie möchte aber unbedingt die Zähne bleichen. Zeigen Sie auf, worüber die Patientin deshalb im Vorfeld unbedingt aufgeklärt werden sollte. z.B. • Die Füllungen werden beim Bleichen nicht aufgehellt • Die Füllungen müssen nach dem Bleichen eventuell ersetzt werden da sie nicht heller werden. (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		0.5	
		0.5	
		0.5	
		0.5	
Übertrag		19	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		19	
Direkte Assistenz: Wurzelbehandlungen			
Aufgabe 11 (LZ 6.2.2 / K1) Die Pulpa kann durch verschiedene äussere Einflüsse gereizt oder geschädigt werden. a) Nennen Sie eine chemische Ursache, die beim Legen einer Füllung zu einer Pulpareizung führen kann. z.B. • zu lange Einwirkungszeit der Säure beim Ätzen • ungenügendes Absprühen der Säure nach dem Ätzen • durch Materialien wie Kavitätenreiniger, Adhäsive, Zemente <i>(Sinngemässe Antworten sind richtig.)</i> e) Nennen Sie ein konkretes Beispiel aus dem Praxisalltag für eine thermische Ursache, durch welche die Pulpa gereizt werden kann. z.B. • Überhitzung durch ungenügende Kühlung bei der Präparation • Kältetest / Vitalitätstest <i>(Sinngemässe Antworten sind richtig.)</i>		0.5	
		0.5	
Aufgabe 12 (LZ 6.2.3 / K2) Eine irreversible Pulpitis ist eine endodontische Erkrankungsform. Kreuzen Sie die richtige Aussagenkombination zu diesem Krankheitsbild an. a) Eine irreversible Pulpitis ist eine fortgeschrittene Entzündung vom Zahnmark. b) Bei einer irreversiblen Pulpitis haben die Patienten oft spontane, heftige Schmerzen. c) Bei einer irreversiblen Pulpitis kommen die Schmerzen nur auf einen Reiz und verschwinden anschliessend sofort wieder. d) Bei einer irreversiblen Pulpitis ist die Vitalitätsprobe in der Regel positiv. e) Eine irreversible Pulpitis ist auf einer Röntgenaufnahme gut erkennbar, da die Pulpa stark vergrössert ist. Richtig ist: x a + b + d ☐ a + b + e ☐ a + c + e ☐ b + c + d ☐ b + d + e ☐ c + d		2	
Übertrag		22	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	22	
Aufgabe 13 (LZ 6.2.8 / K2) (LZ 6.2.7 / K1) (LZ 6.2.1 / K2) Durch einen Unfall wurde beim 8-jährigen Daniel bei Zahn 11 die Pulpa grossflächig eröffnet. Die Pulpa ist entzündungsfrei und vital. a) Der Zahnarzt entscheidet sich für eine Vitalamputation. Welcher Teil der Pulpa wird dabei entfernt? • Die Kronenpulpa • Die Pulpa des Cavums <i>(Sinngemässe Antworten sind richtig.)</i> b) Nennen Sie ein mögliches Medikament, das bei dieser Behandlung eingesetzt werden kann (keine Markennamen). • Kalziumhydroxid, Calciumhydroxid, Ca(OH)₂ • MTA (Mineral-Trioxid-Aggregat) / Portlandzement <i>(Eugenolhaltige Zemente sind falsch)</i> c) Nennen Sie das Hauptziel, das bei dieser Behandlung in Bezug auf die Pulpa angestrebt wird. z. B. • Vitalerhaltung der Wurzelpulpa / Restpulpa / Teilpulpa <i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i>	0.5	
	0.5	
	1	
Übertrag	24	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		24	
Aufgabe 14 (LZ 6.2.9 / K2) Bei einer Wurzelkanalbehandlung sind verschiedene Arbeitsschritte nötig. a) Erklären Sie in einem Satz, was mit der Trepanation und der Zugangskavität erzielt wird. z.B. • <u>Durch eine grosszügige Präparation wird die Sicht auf die Wurzelkanäle möglich.</u> • <u>Es wird eine Kavität gemacht, damit man auf die Wurzelkanäle sieht.</u> • <u>Der Zahn wird eröffnet, damit die Wurzelkanäle gut ausfindig gemacht werden können.</u> (Sinngemässe Antworten sind richtig.) f) Wenn die Pulpa entfernt ist, werden die Kanäle chemo-mechanisch behandelt. Erklären Sie in einem Satz, was bei der mechanischen Behandlung gemacht wird. z. B. • Die Kanäle werden mit Instrumenten aufbereitet. • Die Kanäle werden erweitert. • Gewebereste werden mit Instrumenten entfernt. (Sinngemässe Antworten sind richtig.) g) Erklären Sie in einem Satz, was bei der chemischen Behandlung gemacht wird. z. B. • Kanäle werden gespült / gereinigt • Kanäle werden desinfiziert • Gewebereste werden durch Spülungen aufgelöst (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		1	
		1	
		1	
Aufgabe 15 (LZ 6.2.13 / K1) Im Zusammenhang mit endodontischen Arbeiten können verschiedene Gefahren für den Patienten und das Fachpersonal auftreten. a) Nennen Sie eine Gefahr, die durch das Verwenden von Spüllösungen auftreten kann. z.B. • Verätzung der Schleimhäute, Haut, Augen • Aspiration der Spüllösungen • allergische Reaktionen • Nicht entfernbare Flecken auf Kleidern durch die Spüllösung (Sinngemässe Antworten sind richtig.) b) Nennen Sie eine Gefahr, die durch eine fachgerechte Instrumentenaufbereitung vermieden werden kann. z.B. • Brechen der Instrumente im Wurzelkanal • Infektion / erneute Entzündung durch nicht sterile Instrumente • Ansteckung durch nicht sterile Instrumente (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		0.5	
		0.5	
Übertrag		28	

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		28													
Direkte Assistenz: Parodontologie															
Aufgabe 16 (LZ 6.3.3 / K2)															
Der 18-jährige Michael kommt seit seinem letzten Schuluntersuch erstmals wieder zu einem Untersuch in die Praxis. Die Dentalhygienikerin stellt bei ihm generell viele weiche Zahnbeläge fest und das Zahnfleisch ist stark entzündet.															
a) Nennen Sie zwei Symptome oder Befunde, die bei der Inspektion auf ein entzündetes Zahnfleisch hinweisen. z.B. • Rötung der Gingiva / Zahnfleisch • Schwellung der Gingiva / Zahnfleisch • Blutung der Gingiva / Zahnfleisch • Blutung auf Sondierung / Berührung (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		1													
b) Nennen Sie eine Untersuchungsmethode, welche die Dentalhygienikerin anwenden kann, um Michael seine Mundhygienedefizite aufzuzeigen (keine Markennamen). z.B. • Anfärbemittel / Revelatoren • Biofilm / Plaque anfärben • Plaqueindex anwenden (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		0.5													
c) Nennen Sie eine Untersuchungsmethode, mit welcher eine Entzündung am Zahnfleisch festgestellt werden kann. Bleeding-on-Probing (BOP) Papillenblutungsindex (PBI) (falsch ist Sondierungstiefenindex STI)		0.5													
Aufgabe 17 (LZ 6.3.5 / K2)															
Die Ursache einer Zahnfleischentzündung ist meistens ein Biofilm, der aus verschiedenen Bestandteilen besteht.															
a) Nennen Sie den Bestandteil des Biofilms, welcher für die Entzündung verantwortlich ist. • Die Bakterien • <u>Toxine</u> • <u>Stoffwechselprodukte der Bakterien</u>		0.5													
b) Kreuzen Sie an, ob die Aussagen über die Bedeutung des Zahnfleischblutens richtig oder falsch sind.															
<table><tr><td>Aussage</td><td>richtig</td><td>falsch</td></tr><tr><td>a) Die Gingiva blutet, weil sich der Knochen abbaut.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>b) Die Gingiva blutet aufgrund einer Hyperämie.</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>c) Die Gingiva blutet, weil sie von Bakterien aufgelöst wird.</td><td></td><td>x</td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	a) Die Gingiva blutet, weil sich der Knochen abbaut.		x	b) Die Gingiva blutet aufgrund einer Hyperämie.	x		c) Die Gingiva blutet, weil sie von Bakterien aufgelöst wird.		x	0.5	
Aussage	richtig	falsch													
a) Die Gingiva blutet, weil sich der Knochen abbaut.		x													
b) Die Gingiva blutet aufgrund einer Hyperämie.	x														
c) Die Gingiva blutet, weil sie von Bakterien aufgelöst wird.		x													
		0.5													
		0.5													
Übertrag		32													

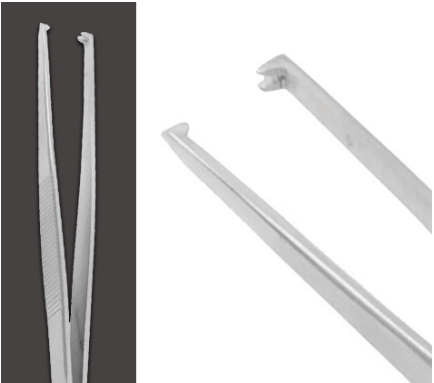
		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		32	
Aufgabe 18 (LZ 6.3.6 / K1) Die Dentalhygienikerin behandelt Michaels Zahnfleischentzündung. a) Nennen Sie zwei Instrumente, mit welchen sie den vorhandenen Zahnstein entfernen kann. z.B. • Scaler • Küretten / Universalküretten • Ultraschallgerät • Airscaler b) Nennen Sie eine Möglichkeit, um den restlichen, weichen Biofilm zu entfernen. z.B. • Poliernapf und Polierpaste • Airflow / Pulverstrahlgerät c) Nennen Sie die Substanz, welche die Dentalhygienikerin am Schluss der Behandlung auf die Zähne appliziert (keine Markennamen). Fluorid		0.5 0.5 0.5	
Aufgabe 19 (LZ 6.3.10 / K1) Um eine Parodontitis zu diagnostizieren, ist vorgängig eine ausführliche Befundaufnahme nötig. a) Nennen Sie das Instrument, mit welchem die parodontalen Taschen gemessen werden. • Parodontalsonde b) Bezeichnen Sie das Instrument, das unten abgebildet ist. z.B. • Furkationssonde • Nabers-Sonde		0.5 0.5	
			
Übertrag		35	

				Anzahl Punkte	
				maximal	erreicht
Übertrag				35	
Aufgabe 20 (LZ 6.3.4 / K1) (LZ 6.3.7 / K1) Nach erfolgter Anamnese und Befundaufnahme kann für verschiedene Erkrankungen eine Diagnose gestellt werden. Ordnen Sie die Krankheitsbilder den passenden Symptomen und Befunden zu. (Siehe vorgegebenes Beispiel)					
Nr.	Krankheitsbild	Nr.	Symptome und Befunde	0.5	
1	Parodontaler Abszess	4	Frühzeitiger Attachmentverlust bei den ersten Molaren und den Schneidezähnen.	0.5	
2	Chronische Parodontitis	5	Plötzliche starke Entzündung der Gingiva ohne Attachmentverlust.	0.5	
3	Nekrotisierende, ulzerierende Parodontitis	1	Akute starke Entzündung, die durch Eiteransammlung gekennzeichnet ist.	0.5	
4	Lokalisierte aggressive Parodontitis	3	Schwerwiegende, parodontale Erkrankung mit Gewebetod der Papillen und Knochenkratern.	0.5	
5	Akute Gingivitis	2	Gleichmässiger, horizontaler Knochenverlust an mehreren Zähnen.	0.5	
Aufgabe 21 (LZ 6.3.8 / K1) (LZ 6.3.10 / K1) Bei einer Parodontitis werden bei der Hygienephase durch ein fachgerechtes Deep-Scaling und Root-Planing saubere Verhältnisse geschaffen. a) Nennen Sie einen anderen Ausdruck für die Hygienephase. z.B. • Initialtherapie • ursächliche Therapie • ätiologische Therapie b) Führen Sie auf, was bei einem Deep-Scaling entfernt wird. z.B. • <u>subgingivaler Zahnstein</u> • <u>Konkremente</u> (Sinngemässe Antworten sind richtig.) c) Führen Sie auf, was das Root-Planing bezweckt. • Die Glättung der Zahnwurzel • Wurzelglättung (Sinngemässe Antworten sind richtig.) d) Nennen Sie ein Instrument mit welchem ein Root-Planing durchgeführt werden kann (keine Markennamen). z.B. • Universalküretten / Küretten • Spezialküretten				0.5	
Übertrag				39	

			Anzahl Punkte																
			maximal	erreicht															
Übertrag			39																
Aufgabe 22 (LZ 6.3.9 / K2)																			
Eine Dentalassistentin macht eine Weiterbildung zur Prophylaxeassistentin.																			
Kreuzen Sie an, welche zahnmedizinischen Massnahmen sie dann ausüben darf und welche nicht.																			
<table><tr><td>Zahnmedizinische Massnahme</td><td>erlaubt</td><td>nicht erlaubt</td></tr><tr><td>e) Entfernen von supragingivalem Zahnstein.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>f) Karies- und Parodontaldiagnostik.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>g) Überschüsse entfernen.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>h) Dem Patienten geeignete Mundhygienemittel instruieren.</td><td>X</td><td></td></tr></table>			Zahnmedizinische Massnahme	erlaubt	nicht erlaubt	e) Entfernen von supragingivalem Zahnstein.	X		f) Karies- und Parodontaldiagnostik.		X	g) Überschüsse entfernen.		X	h) Dem Patienten geeignete Mundhygienemittel instruieren.	X		0.5	
Zahnmedizinische Massnahme	erlaubt	nicht erlaubt																	
e) Entfernen von supragingivalem Zahnstein.	X																		
f) Karies- und Parodontaldiagnostik.		X																	
g) Überschüsse entfernen.		X																	
h) Dem Patienten geeignete Mundhygienemittel instruieren.	X																		
			0.5																
			0.5																
			0.5																
Übertrag			41																

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		41																
Direkte Assistenz: Chirurgie																		
Aufgabe 23 (LZ 6.5.2 / K2) Damit der Zahnarzt einen chirurgischen Eingriff durchführen kann, sind verschiedene Voraussetzungen zu erfüllen. Diese sind in einzelne Arbeitsschritte unterteilt. Ordnen Sie diese Arbeitsschritte der richtigen Reihenfolge zu. Arbeitsschritte: Befund – Diagnose – Therapie – Anamnese – Behandlungsplan <table><tr><th>Nummer</th><th>Arbeitsschritte</th></tr><tr><td>1</td><td>Anamnese</td></tr><tr><td>2</td><td>Befund</td></tr><tr><td>3</td><td>Diagnose</td></tr><tr><td>4</td><td>Behandlungsplan</td></tr><tr><td>5</td><td>Therapie</td></tr></table> (Reihenfolge richtig 1 Pkt, sonst 0 Pkt)		Nummer	Arbeitsschritte	1	Anamnese	2	Befund	3	Diagnose	4	Behandlungsplan	5	Therapie	1				
Nummer	Arbeitsschritte																	
1	Anamnese																	
2	Befund																	
3	Diagnose																	
4	Behandlungsplan																	
5	Therapie																	
Aufgabe 24 (LZ 6.5.3 / K2, LZ 6.5.4 / K2) Der Zahnarzt plant bei Herrn Berger den retinierten Zahn 48 mit einer Aufklappung chirurgisch zu entfernen. Herr Berger hat beim Anamneseblatt angegeben, dass er ein Risikopatient für Endokarditis ist. a) Welche Massnahme sollte der Zahnarzt vor dem chirurgischen Eingriff ergreifen? Nennen Sie eine. z.B. Rücksprache mit Hausarzt Abschirmung durch Antibiotika b) Bei sterilen chirurgischen Eingriffen gelten verschärfte Hygienemassnahmen für das Personal und den Arbeitsplatz. Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind. <table><tr><th>Aussagen</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Die Dentalassistentin nimmt nur eine hygienische Händedesinfektion vor.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Die Dentalassistentin trägt sterile Handschuhe.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Der Patient spült vor dem Eingriff zur Keimreduktion mit einer Desinfektionslösung.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Alle Instrumente sind ausgepackt auf einem sterilen Tuch vorbereitet.</td><td></td><td>X</td></tr></table>		Aussagen	richtig	falsch	Die Dentalassistentin nimmt nur eine hygienische Händedesinfektion vor.		X	Die Dentalassistentin trägt sterile Handschuhe.	X		Der Patient spült vor dem Eingriff zur Keimreduktion mit einer Desinfektionslösung.	X		Alle Instrumente sind ausgepackt auf einem sterilen Tuch vorbereitet.		X	1	
Aussagen	richtig	falsch																
Die Dentalassistentin nimmt nur eine hygienische Händedesinfektion vor.		X																
Die Dentalassistentin trägt sterile Handschuhe.	X																	
Der Patient spült vor dem Eingriff zur Keimreduktion mit einer Desinfektionslösung.	X																	
Alle Instrumente sind ausgepackt auf einem sterilen Tuch vorbereitet.		X																
Übertrag		45																

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		45	
Aufgabe 25 (LZ 6.5.7 / K2) In der Praxis kann es vor oder während einem chirurgischen Eingriff zu Notfallsituationen kommen. a) Der Patient kollabiert auf dem Behandlungsstuhl. Er zeigt die typischen Zeichen: kalter Schweiß, blasse Hautfarbe, Blutdruckabfall und erhöhter Puls. Nennen Sie zwei Massnahmen, die Sie in dieser Situation treffen können. z.B. • Beine hochlagern, Kopf tiefer als Beine • Fenster öffnen • Feuchtes, kaltes Tuch auf Stirne legen <i>(Sinngemässe Antworten sind richtig.)</i> b) Die Hände des Patienten nehmen eine Pfötchenstellung ein und es kommt zu einer Bewusstseinsänderung. Nennen Sie den medizinischen Notfall, um den es sich hier handelt. • Hyperventilation c) Der Patient könnte auf Medikamente oder Materialien, die bei einem Eingriff eingesetzt werden, allergisch reagieren. Nennen Sie zwei allgemeine Zeichen, wie sich eine Allergie äussern kann. z.B. • Hautausschlag • Gesichtsschwellung • Erhöhte Temperatur • Geschwollene Schleimhäute (Mund / Rachen / Lippen) <i>(Sinngemässe Antworten sind richtig.)</i>		0.5	
		0.5	
		1	
		0.5	
		0.5	
Aufgabe 26 (LZ 6.5.6 / K1) (6.5.21 / K1) Die Lokalanästhesie verhindert die Schmerzleitung des Nervs. a) Nennen Sie zwei Arten der lokalen Schmerzausschaltung im Unterkiefer-Molarenbereich. z.B. • Terminalanästhesie • Leitungsanästhesie • Intraligamentäre Anästhesie • Intraossäre Anästhesie b) Nennen Sie den Zusatzstoff in einem Anästhetikum, welcher zu einer länger anhaltenden Wirkung der Schmerzausschaltung führt. z.B. • Vasokonstriktor • Adrenalin • Noradrenalin		0.5	
		0.5	
		1	
Übertrag		50	

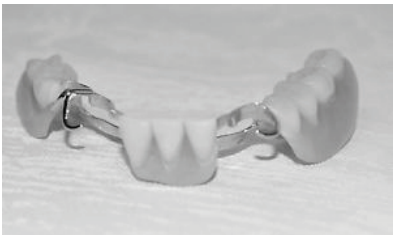
		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		50	
Aufgabe 27 (LZ 6.5.20 / K2) In der zahnärztlichen Chirurgie kommen verschiedene Instrumente zum Einsatz. Benennen Sie die abgebildeten Instrumente.			
		1	
		1	
		1	
Übertrag		53	

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		53																
Aufgabe 28 (LZ 6.5.17 / K1) (LZ 6.5.16 / K2) Herrn Steiger wurde frühmorgens der Weisheitszahn 48 chirurgisch entfernt und die Wunde mit einer Naht versorgt. a) Herr Steiger ruft gegen Abend an und sagt Ihnen, dass die Wunde immer noch leicht blutet. Nennen Sie drei Anweisungen, die Sie dem Patienten geben. z.B. • auf sterilen Tupfer oder sauberes Taschentuch beißen (ca. 10-15 Minuten) • nicht mit Flüssigkeit die Mundhöhle spülen • falls es schlimmer wird sich wieder melden <i>(Sinngemässe Antworten sind richtig.)</i> b) Nach wie vielen Tagen bestellen Sie den Patienten zur Nahtentfernung? 7 Tage (7-10 Tage auch richtig)		0.5 0.5 0.5 0.5																
Aufgabe 29 (LZ 6.5.12 / K2) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen über die Zystektomie richtig oder falsch sind. <table><tr><th>Aussagen</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Die Zystektomie wird vor allem bei kleineren Zysten angewendet.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Bei einer Zystektomie wird eine Aufklappung vorgenommen.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Bei der Zystektomie wird das gesamte Zystenepithel aus der Zystenhöhle entfernt.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Die Zystenhöhle wird nach dem Eingriff offen gelassen.</td><td></td><td>X</td></tr></table>		Aussagen	richtig	falsch	Die Zystektomie wird vor allem bei kleineren Zysten angewendet.	X		Bei einer Zystektomie wird eine Aufklappung vorgenommen.	X		Bei der Zystektomie wird das gesamte Zystenepithel aus der Zystenhöhle entfernt.	X		Die Zystenhöhle wird nach dem Eingriff offen gelassen.		X	0.5 0.5 0.5 0.5	
Aussagen	richtig	falsch																
Die Zystektomie wird vor allem bei kleineren Zysten angewendet.	X																	
Bei einer Zystektomie wird eine Aufklappung vorgenommen.	X																	
Bei der Zystektomie wird das gesamte Zystenepithel aus der Zystenhöhle entfernt.	X																	
Die Zystenhöhle wird nach dem Eingriff offen gelassen.		X																
Übertrag		57																

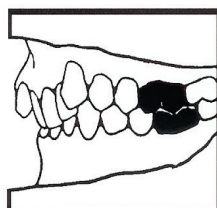
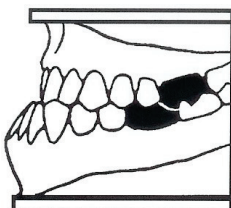
		Anzahl Punkte		
		maximal	erreicht	
Übertrag		57		
Aufgabe 30 (LZ 6.5.14 / K2) Eine Implantation erfolgt in mehreren Arbeitsschritten. Ordnen Sie diese Arbeitsschritte der richtigen Reihenfolge zu, in dem Sie die Nummern 1 - 5 einsetzen.		1		
Nr.	Arbeitsschritt			
5	Zurückklappen der Schleimhaut und verschliessen der Wunde			
1	Schleimhaut- und Periostschnitt			
3	Implantatbettvorbereitung mit speziellen Bohrern			
4	Einbringen des Implantats mit der Ratsche			
2	Abschieben des Schleimhaut- Periostlappens und Knochenfreilegung			
(Alles richtig ergibt 1 Punkt sonst 0)				
Direkte Assistenz: Prothetik				
Aufgabe 31 (LZ 6.4.2 / K1) Welche der folgenden Ursachen können zu einem Zahnverlust führen. Kreuzen Sie an, ob richtig oder falsch.		0.5		
Ursache	richtig			falsch
Karies	x			
Unfall	x			
Gingivitis				x
Parodontitis	x			
		0.5		
Aufgabe 32 (LZ 6.4.3 / K2) Physische und psychische Folgen sind möglich, wenn verloren gegangene Zähne im Restgebiss nicht ersetzt werden. Nennen Sie zwei physische Folgen, die erwartet werden können. z.B. - Kippungen der Nachbarzähne in die Lücke - Schmutznischen durch gekippte Zähne - Elongationen der Antagonisten - Fehl- und Überbelastungen der verbleibenden Zähne - Kiefergelenksbeschwerden - Sprachstörungen - Verminderte Ästhetik		0.5		
		0.5		
Übertrag		61		

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		61	
Aufgabe 33 (LZ 6.4.5 / K2) Die zahnärztliche Prothetik befasst sich mit verschiedenen Arten von Zahnersatz. Kronen und Brücken auf Implantaten werden oft so konstruiert, dass sie vom Zahnarzt wieder abgeschraubt und herausgenommen werden können. Wie nennt sich diese Art von Prothetik? • <u>bedingt abnehmbare Prothetik</u>		1	
Aufgabe 34 (LZ 6.4.6 / K1) Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination betreffend Kronen und Brücken richtig ist. a) Vollkeramikkronen oder Vollkeramikbrücken sind ganz aus Keramik hergestellt. b) VMK heisst Verbund Metall Keramik. c) Eine Vollgusskrone oder eine Vollgussbrücke eignet sich sehr gut im Frontzahnbereich. d) Eine dreigliedrige Brücke kann festsitzend oder bedingt abnehmbar sein. e) Eine verschraubte Krone auf einem Implantat kann vom Patienten zur Reinigung entfernt werden. Richtig ist: ☐ a + b + c x a + b + d ☐ b + c + e ☐ c + d + e		2	
Übertrag		64	

		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
Übertrag		64											
Aufgabe 35 (LZ 6.4.8 / K2) (LZ 6.4.9 /K 1) Nach Verlust von Zahn 25 ist bei Frau Brunner eine Brücke geplant. a) Wie sieht der Arbeitsauftrag der Brücke für das zahntechnische Labor aus? Setzen Sie die richtigen Buchstaben für den Arbeitsauftrag bei der entsprechenden Sitzung ein. A - Studienmodelle, individueller Löffel B - Rohbrand herstellen C - Fertigstellen D - Gerüst herstellen <table><tr><th>Arbeitsschritt Zahnarzt</th><th>Arbeitsauftrag Labor</th></tr><tr><td>1. Sitzung OK/UK Alginatabformung</td><td>A</td></tr><tr><td>2. Sitzung Präparation der Pfeilerzähne Farbauswahl Definitive Abformung Provisorische Versorgung</td><td>D</td></tr><tr><td>3. Sitzung Gerüsteinprobe</td><td>B</td></tr><tr><td>4. Sitzung Rohbrandeinprobe</td><td>C</td></tr></table> (Alles richtig = 1 Pkt, sonst 0)		Arbeitsschritt Zahnarzt	Arbeitsauftrag Labor	1. Sitzung OK/UK Alginatabformung	A	2. Sitzung Präparation der Pfeilerzähne Farbauswahl Definitive Abformung Provisorische Versorgung	D	3. Sitzung Gerüsteinprobe	B	4. Sitzung Rohbrandeinprobe	C	1	
Arbeitsschritt Zahnarzt	Arbeitsauftrag Labor												
1. Sitzung OK/UK Alginatabformung	A												
2. Sitzung Präparation der Pfeilerzähne Farbauswahl Definitive Abformung Provisorische Versorgung	D												
3. Sitzung Gerüsteinprobe	B												
4. Sitzung Rohbrandeinprobe	C												
Aufgabe 36 (LZ 6.4.5 / K2, 6.4.10 / K2) Oftmals kommt als Zahnersatz statt einer festsitzenden Brücke oder Implantaten eine abnehmbare Teilprothese in Frage. Nennen Sie zwei Gründe für den Entscheid, das Lückengebiss mit einem abnehmbaren Zahnersatz zu versorgen. z.B. • Geringere Kosten • Ungünstige parodontale Situation • Schlechte Prognose für die Restbezzahnung • Fehlende Compliance des Patienten (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		0.5 0.5											
Übertrag		66											

			Anzahl Punkte																						
			maximal	erreicht																					
Übertrag			66																						
Aufgabe 37 (LZ 6.4.11 / K2)																									
a) Die folgenden Abbildungen zeigen Prothesen mit unterschiedlichen Abstützungsarten. Nennen Sie die jeweilige Abstützungsart.																									
 <u>gingivale Abstützung</u>			0.5																						
 <u>dento-gingivale Abstützung</u>			0.5																						
b) Nennen Sie ein Halteelement, bei welchem sichtbare Klammern vermieden werden können. z.B. Geschiebe, Stegelemente, Druckknöpfe, Teleskop-Doppelkronen			1																						
Aufgabe 38 (LZ 6.4.13 / K2)																									
Für eine Totalprothese sind mehrere Arbeitsschritte in der zahnärztlichen Praxis und im zahntechnischen Labor nötig. Kreuzen Sie in der Tabelle an, wo diese Arbeitsschritte durchgeführt werden.																									
<table><tr><th>Arbeitsschritte</th><th>Praxis</th><th>Labor</th></tr><tr><td>Individueller Löffel herstellen</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Herstellen der Bisschablone aus Wachs</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Registrierat einartikulieren</td><td>x</td><td>x</td></tr><tr><td>Seitenzahnaufstellung</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Gesamteinprobe in Wachs</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>Nachkontrolle</td><td>x</td><td></td></tr></table>			Arbeitsschritte	Praxis	Labor	Individueller Löffel herstellen		x	Herstellen der Bisschablone aus Wachs		x	Registrierat einartikulieren	x	x	Seitenzahnaufstellung		x	Gesamteinprobe in Wachs	x		Nachkontrolle	x		0.5	
Arbeitsschritte	Praxis	Labor																							
Individueller Löffel herstellen		x																							
Herstellen der Bisschablone aus Wachs		x																							
Registrierat einartikulieren	x	x																							
Seitenzahnaufstellung		x																							
Gesamteinprobe in Wachs	x																								
Nachkontrolle	x																								
			0.5																						
			0.5																						
			0.5																						
			0.5																						
			0.5																						
Bei Arbeitsschritt „Registrierat einartikulieren“ Antwort Praxis und/oder Labor korrekt																									
Übertrag			71																						

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		71																
Aufgabe 39 (LZ 6.4.14 / K2) (LZ 6.4.18 / K1) Nach dem Einsetzen von Prothesen kann es immer wieder zu Druckstellen kommen. a) Nennen Sie das Material (kein Markenname), welches Sie dem Zahnarzt bereitlegen, damit er die Druckstelle genau lokalisieren kann. z.B. Abformmaterial auf Silikonbasis Druckstellenmarker/Farbpinsel b) Nennen Sie das Instrument, mit welchem der Zahnarzt eine Druckstelle beseitigen kann. <u>Fräse</u>		1																
		1																
Aufgabe 40 (LZ 6.4.15 / K2) (LZ 6.4.17 / K1) Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.																		
<table><tr><td>Aussage</td><td>richtig</td><td>falsch</td></tr><tr><td>Eine direkte Unterfütterung wird vom Zahntechniker gefertigt.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Bei einer Prothesendruckstelle ist die Schleimhaut gerötet oder sogar ulzeriert.</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>Wachse, Guttapercha, Alginate und Keramik sind Abdruckmaterialien, die in der Prothetik verwendet werden.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Flachzange und Wachsmesser gehören zu den Instrumenten, die in der Prothetik verwendet werden.</td><td>x</td><td></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Eine direkte Unterfütterung wird vom Zahntechniker gefertigt.		x	Bei einer Prothesendruckstelle ist die Schleimhaut gerötet oder sogar ulzeriert.	x		Wachse, Guttapercha, Alginate und Keramik sind Abdruckmaterialien, die in der Prothetik verwendet werden.		x	Flachzange und Wachsmesser gehören zu den Instrumenten, die in der Prothetik verwendet werden.	x		0.5	
Aussage	richtig	falsch																
Eine direkte Unterfütterung wird vom Zahntechniker gefertigt.		x																
Bei einer Prothesendruckstelle ist die Schleimhaut gerötet oder sogar ulzeriert.	x																	
Wachse, Guttapercha, Alginate und Keramik sind Abdruckmaterialien, die in der Prothetik verwendet werden.		x																
Flachzange und Wachsmesser gehören zu den Instrumenten, die in der Prothetik verwendet werden.	x																	
		0.5																
		0.5																
		0.5																
Aufgabe 41 (LZ 6.4.16 / K2) Frau Berger bekommt heute ihre Totalprothese. Sie wird über die Pflege der Prothese informiert und instruiert. Beschreiben Sie zwei Pflegehinweise welche die Patientin beachten sollte. z.B. Die Prothese nach jedem Essen gründlich abspülen Morgens und abends mit spezieller Prothesenbürste und Seife reinigen Falls die Prothese über Nacht nicht getragen wird, sollte sie trocken aufbewahrt werden (Sinngemässe Antworten sind richtig.)		1																
Übertrag		76																

		Anzahl Punkte							
		maximal	erreicht						
Übertrag		76							
Kieferorthopädie									
Aufgabe 42 (LZ 6.6.2 / K1) Zur Planung einer kieferorthopädischen Behandlung benötigt der Zahnarzt nebst Einzelzahnrontgenbildern und Bitewings spezielle Röntgenbilder. Nennen Sie zwei Röntgenbilder, die speziell geeignet sind. z.B. • OPT • FR • Handröntgen • Computertomographie		0.5 0.5							
Aufgabe 43 (LZ 6.6.3 / K2) Die normalen Relationen zwischen Unterkiefer und Oberkiefer des Idealgebisses werden durch verschiedene Richtungsbezeichnungen gekennzeichnet. Setzen Sie die entsprechenden Richtungsbezeichnungen ein. <table><tr><th>Richtungsbezeichnung</th><th>Aussagen</th></tr><tr><td>transversal</td><td>Lagebezeichnung von rechts nach links</td></tr><tr><td>sagittal</td><td>Lagebezeichnung von vorne nach hinten</td></tr></table>		Richtungsbezeichnung	Aussagen	transversal	Lagebezeichnung von rechts nach links	sagittal	Lagebezeichnung von vorne nach hinten	0.5 0.5	
Richtungsbezeichnung	Aussagen								
transversal	Lagebezeichnung von rechts nach links								
sagittal	Lagebezeichnung von vorne nach hinten								
Aufgabe 44 (LZ 6.6.4 / K1) Sagittale Normbeziehungen und Abweichungen des Unterkiefers und Oberkiefers werden in Angle-Klassen eingeteilt. Setzen Sie die richtige Angle Klasse ein.  Klasse II/2 (nur Klasse II 0 Punkte, Klasse 2/2 0 Punkte)  Klasse III		0.5 0.5							
Übertrag		79							

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		79	
Aufgabe 45 (LZ 6.6.5 / K2) Oft stehen die Zähne nicht in der normalen Beziehung zueinander. a) Wie nennt man diese abgebildete Fehlstellung?  <u>Seitlich offener Biss</u> b) Nennen Sie die Zähne, welche bei einem zirkulär offenen Biss noch Kontakt haben. z.B. • die Molaren • die hintersten Zähne		1	
		1	
Aufgabe 46 (LZ 6.6.2 K1) Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist. a) Beim Neutralbiss verläuft die Profillinie harmonisch. b) Beim Neutralbiss handelt es sich um die Klasse I nach Angle. c) Der OK Zahnbogen beim Neutralbiss ist etwas länger und breiter als der UK. d) Studienmodell, FR und OPT gehören zu den Planungsunterlagen bei der Kieferorthopädie-Planung. e) Das Handröntgenbild zeigt das zu erwartende Restwachstum. Richtig ist: ☐ a + b + d + e ☐ a + c + d ☐ c + d + e ☐ a + b + c + e X alle sind richtig		2	
Übertrag		83	

			Anzahl Punkte																
			maximal	erreicht															
Übertrag			83																
Aufgabe 47 (6.6.7 / K2, 6.6.8 / K2)																			
Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen zu Zahn- und Kieferfehlstellungen richtig oder falsch sind.																			
<table><tr><td>Aussagen</td><td>richtig</td><td>falsch</td></tr><tr><td>a) Bei der Ankylose hat sich der Zahn gedreht.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>b) Beim seitlichen Kreuzbiss besteht eine Abweichung in transversaler Richtung</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>c) Retinierte Eckzähne sind angeboren.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>d) Bei einer Klasse III stehen die Frontzähne im Kreuzbiss.</td><td>X</td><td></td></tr></table>			Aussagen	richtig	falsch	a) Bei der Ankylose hat sich der Zahn gedreht.		X	b) Beim seitlichen Kreuzbiss besteht eine Abweichung in transversaler Richtung	X		c) Retinierte Eckzähne sind angeboren.	X		d) Bei einer Klasse III stehen die Frontzähne im Kreuzbiss.	X		0.5	
Aussagen	richtig	falsch																	
a) Bei der Ankylose hat sich der Zahn gedreht.		X																	
b) Beim seitlichen Kreuzbiss besteht eine Abweichung in transversaler Richtung	X																		
c) Retinierte Eckzähne sind angeboren.	X																		
d) Bei einer Klasse III stehen die Frontzähne im Kreuzbiss.	X																		
			0.5																
			0.5																
			0.5																
Aufgabe 48 (LZ 6.6.8 / K2, 6.6.9 K1)																			
Bei Marina (4 Jahre) stellt der Kieferorthopäde einen offenen Biss in der Front fest. Die Mutter möchte wissen, wie es dazu kommt, da in ihrer Familie keine solche Zahnfehlstellung vorkommt.																			
Nennen Sie zwei mögliche erworbene Ursachen, wie es zu einem frontal offenen Biss kommen kann.																			
z.B.			0.5																
• Lutschgewohnheiten (Daumen, Schnuller) • Mundatmung • Interposition der Zunge (Vererbung hier falsch)			0.5																
Aufgabe 49 (LZ 6.6.10 / K2, 6.6.11 / K2)																			
Je nach Behandlungsart werden abnehmbare oder festsitzende Apparaturen eingesetzt.																			
Kreuzen Sie an, ob es sich bei den folgenden Apparaturen um abnehmbare oder festsitzende handelt.																			
<table><tr><td>Apparatur</td><td>Abnehmbare Apparatur</td><td>Festsitzende Apparatur</td></tr><tr><td>Monobloc</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Dehnplatte</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Retainer</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Lückenhalter</td><td></td><td>X</td></tr></table>			Apparatur	Abnehmbare Apparatur	Festsitzende Apparatur	Monobloc	X		Dehnplatte	X		Retainer		X	Lückenhalter		X	0.5	
Apparatur	Abnehmbare Apparatur	Festsitzende Apparatur																	
Monobloc	X																		
Dehnplatte	X																		
Retainer		X																	
Lückenhalter		X																	
			0.5																
			0.5																
			0.5																
			0.5																
Übertrag			88																

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		88	
Aufgabe 50 (LZ 6.6.12 / K2) In der Kieferorthopädie werden unterschiedliche Apparaturen mit jeweils verschiedenen Aufgaben angewendet. a) Benennen Sie die abgebildete kieferorthopädische Apparatur. Retentionsplatte		1	
b) Nennen Sie eine Aufgabe dieser Apparatur. <u>Passives Halten</u> einer Zahnstellung		1	
c) Benennen Sie die abgebildeten Apparaturen. extraoral: Headgear intraoral: Monobloc oder Aktivator		0.5	
		0.5	
Übertrag		91	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		91	
Aufgabe 51 (LZ 6.6.13 / K2) Sereina (15 Jahre) braucht Brackets. Um sicherzustellen, dass keine Karies entsteht, wird Sereina über gute Mundhygiene aufgeklärt. Worauf sollte sie sonst noch hingewiesen werden? Nennen Sie zwei Möglichkeiten: z.B. • Zusammenhang zwischen Zucker und Kariesentstehung • Fluoridhaltige Mundspülungen • Zahnschonende Produkte		0.5	
		0.5	
Prophylaxemassnahmen: Prophylaxe-Grundlagen			
Aufgabe 52 (LZ 3.1.2 / K2) Die Prophylaxemassnahmen werden in drei Haupt-Gruppen eingeteilt und je nach Zielgruppe festgelegt. a) Nennen Sie die entsprechende Zielgruppe, wenn in Kindergärten und Schulen Prophylaxeunterricht vermittelt wird. Gruppenprophylaxe		1	
b) Nennen Sie die Prophylaxe-Gruppe, zu welcher das Kochen mit fluoridiertem Salz gehört. Basisprophylaxe oder Kollektivprophylaxe		1	
Aufgabe 53 (LZ 3.1.6 / K1) Was empfehlen Sie einem Boxer, um den Folgen eines Zahnunfalles vorzubeugen? Einen Zahnschutz zu tragen.		1	
Übertrag		95	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Prophylaxemassnahmen: Mundhygiene			
Übertrag		95	
Aufgabe 54 (LZ 3.1.5 / K1) (LZ 3.2.2 / K2) (LZ 3.2.3 / K1) (LZ 3.2.1 / K1) Bei Ihrer täglichen Zahnreinigung stellen Sie wiederholt fest, dass Ihr Zahnfleisch blutet. Bei genauerem Hinschauen sehen Sie, dass auch die Gingiva geschwollen ist. a) Nennen Sie den Grund für diese Entzündung. z.B. Plaque / Biofilm / Bakterieller Zahnbelag / Bakterien b) Nennen Sie zwei weitere Massnahmen zum täglichen Zähneputzen, mit denen Sie Ihre Mundhygiene verbessern können. z.B. • Länger mit Zahnbürste putzen • Über Gingiva bürsten • Zahnseide benützen • Interdentalbürste verwenden • Systematisch reinigen / massieren (Zähne putzen nicht richtig) c) Welche oralen Erkrankungen können entstehen, wenn Sie an Ihrer Mundhygiene nichts ändern? Nennen Sie zwei Erkrankungen. z. B. • Karies • Gingivitis • Parodontitis • Pulpitis d) Nennen Sie eine Möglichkeit, wie Sie die eigene Mundhygiene zu Hause kontrollieren können. Anfärbemittel		0.5	
		0.5	
		0.5	
		0.5	
		0.5	
		0.5	
Übertrag		98	

			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Prophylaxemassnahmen: Ernährung und Zahnschäden				
Übertrag			98	
Aufgabe 55 (LZ 3.3.3 / K1)				
Bestimmte Lebensmittel können die Entstehung von Karies begünstigen. Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.				
Aussage	richtig	falsch		
Honig ist stark kariogen.	X		0.5	
Getrocknete Früchte sind wenig kariogen.		X	0.5	
Fruchtsäfte sind nicht kariogen.		X	0.5	
Naturjoghurt ist schwach kariogen.	X		0.5	
Aufgabe 56 (LZ 3.3.5 / K2)				
Auf vielen Kaugummipackungen sieht man das Zahnmännchen-Logo.				
a) Dieses Signet bedeutet zahnschonend. Wie wird zahnschonend chemisch definiert?				
				
Der pH-Wert fällt nach Konsum nicht unter 5.7 (keine Teilpunkte)			1	
b) Bestimmte Lebensmittel werden als zuckerfrei deklariert. Erklären Sie, was diese Aussage genau bedeutet.				
Saccharosefrei, kann aber andere Zuckerarten enthalten (keine Teilpunkte)			1	
Aufgabe 57 (LZ 3.3.6 / K1)				
Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen über Zuckerersatzstoffe und künstliche Süsstoffe richtig oder falsch sind.				
Aussage	richtig	falsch		
Zuckeraustauschstoffe enthalten keine Kalorien.		x	0.5	
Stevia ist nicht kariogen und enthält keine Kalorien.	x		0.5	
Aspartam ist ein künstlicher Süsstoff.	x		0.5	
Xylit, Sorbit und Mannit sind künstliche Süsstoffe		x	0.5	
Übertrag			104	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Prophylaxemassnahmen: Fluorid			
Übertrag		104	
Aufgabe 58 (LZ 3.4.2 / K2) Auf dem schweizerischen Markt gibt es drei verschiedene Farbcodierungen auf den üblichen Kochsalzverpackungen. Welche Zusätze enthalten die verschiedenen Kochsalze? Beschreiben Sie die entsprechenden Farbcodierungen gemäss Beispiel. Blauer Balken: Salz ohne Zusätze Roter Balken: Salz mit <u>Jod</u> Grüner Balken: Salz mit <u>Jod</u> und <u>Fluorid</u> (beides muss erwähnt sein) (<u>Fluor</u> ist als Antwort nicht falsch, da auf der Kochsalzpackung auch „Fluor“ steht)		0.5 0.5	
Aufgabe 59 (LZ 3.4.1/ K2) Schildern Sie zwei Wirkungen von Fluoriden in der Kariesprophylaxe in Bezug auf den Schmelz. z.B. • Fluoride erhöhen den Widerstand des Schmelzes gegen Säure. • Fluoride verlangsamen die Entkalkung des Schmelzes. • Fluoride fördern die Remineralisation. • Fluoride hemmen spezielle Enzyme der Bakterien.		1 1	
Aufgabe 60 (LZ 3.5.3 / K1) Es kann vorkommen, dass während der Entwicklung des Zahnes zu viel Fluorid zur Verfügung steht und es somit zu Verfärbungen kommen kann. Wie nennt man diese weissen Veränderungen im Schmelz? z.B. • Mottling • Schmelzfluorose • Dentalfluorose • Zahnfluorose		1	
Total		108	